

28.09.2012

Einander recht verstehen

AssistentInnentagung zu Zivil- und Zivilverfahrensrecht



Rektorin Christa Neuper und Dekan Josef Marko (Mitte) bei der Eröffnung der dreitägigen Veranstaltung. Die Experten Dr. Robert Fucik und Dr. Matthias Neumayr (links) hielten zum Auftakt einen Vortrag

Sprache und Zivilverfahrensrecht: Die jährlich stattfindende AssistentInnentagung wurde ins Leben gerufen, um in erster Linie dem wissenschaftlichen Nachwuchs in den Rechtswissenschaften die Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsergebnisse auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Das Generalthema dieser Tagung umfasst Rechtsprobleme, die sich oftmals im Zusammenhang mit den Folgen der Sprachenvielfalt auf das Zivilverfahrensrecht ergeben. Dazu gehören auch Auswirkungen beleidigender Verwendung einer Fremdsprache, einer Fachsprache oder der Muttersprache im juristischen Kontext. Rund 20 NachwuchswissenschaftlerInnen können in diesem Forum Forschungen präsentieren und diskutieren.

Rektorin Christa Neuper eröffnete die Veranstaltung und verwies in ihrer Rede besonders auf die "Wichtigkeit der Vielsprachigkeit, die der Beruf des Juristen durch die Internationalisierung mit sich bringt". Univ.-Prof. Dr. Josef Marko, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni Graz, betonte die gezielten Ausbildungsmöglichkeiten für Jus-Studierende während des Studiums, gerade im Sprachenbereich.

Offiziell eingeleitet wurde die Tagung durch den Vortrag "Einander recht verstehen: Juristische Kommunikation".

Von: [Konstantinos Tzivanopoulos](#)

Quelle: <http://rewi.uni-graz.at/nc/de/neuigkeiten/browse/9/article/podiumsdiskussion-am-27-juni-2013/>